



Im November veranstaltete die Stapper Insolvenz- und Zwangsverwaltung ein Benefizkonzert mit Musikern des Gewandhauses. Gespielt wurde das Klarinettenquintett B-Dur op. 34 von Carl Maria von Weber.

# Kindern Hoffnung schenken

Im November 2014 organisierte die Stapper Insolvenz- und Zwangsverwaltung ein Benefizkonzert für das Projekt Operation Restore Hope, das philippinischen Kindern die Behandlung von Lippen-Kiefer-Gaumenspalten ermöglicht.

Text und Fotografie: Andrea Klaus

Dr. Florian Stapper veranstaltet seit mehr als zehn Jahren vor Weihnachten in seiner Leipziger Kanzlei ein Konzert mit klassischer Musik. Die Veranstaltung wird genutzt, um für eine soziale Einrichtung oder ein gemeinnütziges Projekt zu sammeln. Der Rechtsanwalt führt damit eine Tradition seines Großvaters fort, der als Rechtsanwalt in Hamburg arbeitete und jedes Jahr in der Weihnachtszeit Konzerte mit Musikern der Hamburger Symphoniker organisierte. „Ich wähle jedes Jahr ein Musikstück, das hoffentlich auch Menschen gefällt, die klassischer Musik sonst eher kritisch gegenüberstehen“, erklärt Stapper. Bisher spielten Studenten der Musikhochschule Leipzig oder der Mendelssohn-Akademie. In diesem Jahr musizierten das erste Mal Musiker des Gewandhausorchesters. Das hatte Prof. Mäder von der Musikhochschule Leipzig ermöglicht.

## Operation Restore Hope

Bereits zum dritten Mal unterstützt die Stapper Insolvenz- und Zwangsverwaltung mit einem Benefizkonzert den gemeinnützigen Verein Operation Restore Hope e.V. Der in Deutschland eingetragene Verein, dessen Name übersetzt „Hoffnung zurückgeben“ bedeutet, schafft die Voraussetzungen für die Behandlung philippinischer Kinder, die an einer Lippen-Kiefer-Gaumenspalte leiden. Auf den Philippinen leben etwa 200.000 Menschen mit dieser als Wolfsrachen oder Hasenscharte bekannten Fehlbildung, die dort

aufgrund eines Gendefekts gehäuft auftritt. Einmal im Jahr reist ein international besetztes Team aus Plastischen Chirurgen, Anästhesisten, Pflege- und OP-Kräften und vielen anderen freiwilligen Helfern nach Manila und Cebu auf den Philippinen und operiert dort Kinder. Die Reisekosten sowie die Unterbringung zahlen die Teammitglieder selbst. Die Operation eines Kindes kostet etwa 250 Euro. Dr. Christopher Wachsmuth, der in Leipzig eine Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie betreibt, ist für seinen jahrelangen Einsatz auf den Philippinen 2012 zum Arzt des Jahres gewählt worden.

## 250 Euro für ein neues Leben

„Wenn die Kinder nach einem Jahr mit einem Lächeln im Gesicht auf einen zukommen, hat sich der Einsatz gelohnt“, sagt Wachsmuth. Er ist bereits seit Ende der Neunziger Jahre in das Projekt involviert. Da auf den Philippinen kein mit deutschen Standards vergleichbares Gesundheitssystem existiert, ist der Verein für Kinder aus armen Familien oft die einzige Möglichkeit, eine Behandlung zu erhalten. Die Folgen der Krankheit sind schwerwiegend. Durch die unzureichende oder fehlende Ausbildung des Gaumens entsteht eine Lücke im Gaumendach, die eine normale Sprachentwicklung des Kindes verhindert. Ebenso wird die Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme erschwert bzw. unmöglich. Das führt zu Mangelernährung, die sich auf die körperliche Entwicklung des Kindes auswirkt.



Bei dem köstlichen Buffet im Anschluss war der direkte Austausch mit den Musikern, sowie mit Herr Dr. Stapper (rechts) und Herr Dr. Wachsmuth (links) möglich.



Zusätzlich sind diese Kinder häufig von einer massiven gesellschaftlichen Ausgrenzung betroffen, die in der Regel zu einer unzureichenden Schulbildung und später zu stark eingeschränkten Berufsmöglichkeiten führt.

#### Großer Erfolg für kleine Patienten

Die Konzerte fanden in den letzten Jahren großen Anklang: Es wurden Stücke wie das 2. Cellokonzert von Haydn, das 5. Klavierkonzert und das Violinkonzert von Beethoven, das Cellokonzert von Dvorák, das Forellenquintett oder auch das 2. Klavierkonzert von Chopin gespielt. Gesammelt wurde bisher u. a. für den Arbeitslosenchor La Bohème, den Verein zur Wiedereingliederung psychosozial geschädigter Menschen, die Kinderklinik der Universität Leipzig oder die Internationale Mendelssohn-Akademie Leipzig. „Das Projekt Operation Restore Hope ist die erste Einrichtung, für die bereits zum wiederholten Mal gesammelt wird, weil ich dieses Projekt besonders beeindruckend finde“, stellt Stapper

fest. Und Wachsmuth ergänzt: „Es ist teilweise beschämend, wie selbstverständlich wir mit dem umgehen, was wir haben, und unter welchen Bedingungen die Kinder dort aufwachsen müssen. Es ist daher wichtig, diesen Teil der Erde nicht zu vergessen.“ So ist die Freude groß, dass in diesem Jahr die bisher höchste Spendensumme von 10.000 Euro erreicht wurde. Ein Erfolg für alle Beteiligten und ein Hoffnungsschimmer für viele kleine Patienten. □

[www.stapper.in](http://www.stapper.in)  
[www.operation-restore-hope.de](http://www.operation-restore-hope.de)

**Operation Restore Hope e. V.**  
 Sitz: Leipzig  
 Vereinsregister:  
 (Amtsgericht Leipzig) Nr. 4467

**Spendenkonto**  
 Deutsche Bank Leipzig  
 Kontonummer: 139 85 85  
 Bankleitzahl: 860 700 24

#### Im interkulturellen Dialog

Felix Mendelssohn Bartholdy war Komponist, Pianist und Organist. Er ist nicht nur einer der bedeutendsten Musiker der Romantik, sondern gilt ebenso als Mitbegründer der historischen Musikpflege. 1843 rief er das erste deutsche Konservatorium ins Leben. Die Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig zählt daher zu den traditionsreichsten Institutionen ihrer Art in Europa. Der Kernauftrag der Hochschule besteht in der professionellen Ausbildung von Musikern, Musikpädagogen und Schauspielern auf höchstem Niveau. Hervorzuheben ist die internationale Ausrichtung der Einrichtung. Diese spiegelt sich zum einen in einem hohen Anteil ausländischer Studierender und Lehrender wider, zum anderen ist die HMT Teil internationaler Austauschprogramme, Netzwerke und Hochschulpartnerschaften. Alle zwei Jahre findet zudem die Internationale Mendelssohn-Akademie statt, bei der die besten Lehrer der Welt und junge Pianisten der bedeutendsten Musikhochschulen zahlreiche Akademiekonzerte spielen.

Die Stapper Insolvenz- und Zwangsverwaltung unterstützte die Hochschule bisher nicht nur mit einem Benefizkonzert, sondern ließ auch regelmäßig junge Studenten in Ihren Räumlichkeiten wohnen. □